

## Gesprächssynode vom 21. August 2017

### Ziele

Hauptziel: „Unsere Kantonalkirche soll in den nächsten Jahren mit einer Vision unterwegs sein.“

Ziele im Einzelnen:

- Das Selbstvertrauen der Synode und die Kompetenz der Synodalen werden gestärkt.
- Es entstehen Grundlagen zuhanden des Kirchenrates für eine mögliche Vision – und für die Formulierung von Legislaturzielen.
- Es werden Grundlagen erarbeitet, damit die Synode über das weitere Vorgehen bestimmen kann.
- Der Blick für das Ganze wird geschärft, damit die Kantonalkirche ihre Verantwortung besser wahrnehmen kann.
- Der Kurs des Schiffs Kirche TG wird besprochen und geklärt (auch Inhalte werden genannt).
- Eine Diskussion über die Zukunft der Kirche hat stattgefunden.

### Wer ist die Landeskirche? Wer ist „wir“?

An der Gesprächssynode wird auf der Ebene und aus der Sicht der Landeskirche diskutiert. Wie soll / kann die Landeskirche sich selber entwickeln? Was soll / kann sie tun: Welche Impulse / Regelungen / Unterstützung soll sie den Kirchgemeinden geben? „Landeskirche“ meint dabei a) eine geografische Grösse als Zusammenschluss der Kirchgemeinden (Organismus), b) Synode und Kirchenrat – also eine Oberbehörde (Organisation), c) dienstleistungsorientierte Fachstellen (Organisation), d) geistliche Grösse (Leib Christi).

„Wir“ in den Diskussionen ist also zu differenzieren. Wir = Leib Christi, Landeskirche, Kirchgemeinden, Mitarbeitende oder Behörden; jeweils zu benennen.

### Vorgehen

Wie ist das zu erreichen? Es wird an neun von der Arbeitsgruppe ausgewählten Themen gearbeitet, jedes Thema an einem eigenen Tisch. Für jeden Tisch gelten die drei gleichen Arbeitsschritte:

- 1) Wo stehen wir heute?
- 2) Welche Zukunft wollen wir?
- 3) Was tun wir, um dahin zu kommen?

Bei jedem der drei Schritte sind drei Aspekte elementar:

- a) Strategie; Aufgaben, Inhalte – *was* wir tun
- b) Struktur, Organisation, Einsatz der Ressourcen – *wie* wir es tun
- c) Kultur, Werte, Grundhaltung – *woran* wir uns orientieren.

An den Tischen sind Themenhüter/-innen und Minimalmoderation nötig.

Zur **Ermittlung von Mehrheiten** werden wir mit dem System „Punkte verteilen“ arbeiten.

**Themenhüter/-in:** An jedem Tisch ist eine Person, die zwar nicht das Gespräch leitet, aber begleitet und sicher stellt, dass Ergebnisse schriftlich festgehalten werden – und dass nach den Wechseln die Neuen ins Bild gesetzt werden, was der letzte Stand der Gespräche ist.

## Ablauf

Zeiten (mit Ausnahme Essenszeiten) sind als Schätzung zu verstehen.

wann	Was
08.40	Empfang ist offen Namensschilder verteilen
09.00	Begrüssung Einstimmung / Wort zum Tag (Thema Zukunft, Vision...), mit Lied, ca. 10' Organisatorisches, Ziele, Ablauf, Dokumentation/Protokoll Rolle des Moderators
09.25	Ablauf und Vorgehen. Einführung der Tischthemen. Überblick. Einführung der Spielregeln (Beamer) Bei der ersten Themenwahl wird gleichzeitig bestimmt, welche Themen doppelt geführt werden (alle mit deutlich mehr als 8 Interessierten, angefangen mit dem Thema mit den meisten Interessierten). Alle stehen auf > Tischthemen werden verteilt (2x pro Tisch) Alle suchen sich ein Thema. Die gefragtsten Themen werden verdoppelt.
09.40  20' 15' 15' 10'	Arbeit an 15 Thementischen, davon einige Reservetische. <b>Wo stehen wir heute? Wo und wie schwimmt unser Schiff?</b> Fragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was tun / leben wir in diesem Thema gut?</li> <li>• Was tun / leben wir nur kritisch / ungenügend?</li> </ul> Erste Runde fest an je einem Tisch à 20 Minuten, dann eine zweite und dritte Runde à je 15 Minuten mit denselben Fragen. Total brutto 60 Min. Vierte Runde bzw. letzte Phase – ohne Tischwechsel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdichten, Zusammenfassen, Clustern, Oberbegriffe formulieren (auf andersfarbigen Blättern A2 oder auf ½ Flipchartblättern). 10 Min.</li> </ul>

	Resultateblätter auf Tischen lassen.
10.55	Ansage für Pause und nächste Aufgabe, die direkt an die Pause anschliesst bzw. während der Pause startet.
11.00	Pause
	<p>Während der Pause: Sichten, Punktieren und Würdigen der Resultate (freies Herumgehen)</p> <p>Ca. 8 Punkte / Person für: „Dieses Thema / diesen Satz finde ich wichtig für die Zukunft. Daran müssen wir weiterarbeiten.“ &gt; Beamer</p> <p>Herumgehen und Besichtigen der Punktierung.</p> <p>Anschliessend: Resultateblätter fotografieren</p>
11.40	<p><b>Welche Zukunft wollen wir? Wohin soll unser Schiff fahren? – Teil 1</b></p> <p>Zusammenfassende Flipchartblätter der Standortbestimmung sind wieder auf den Tischen.</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Chancen und Gefahren sehen wir für dieses Thema in der Zukunft?</li> <li>• Welche Vision habe ich für dieses Thema / für die Kirche in diesem Thema in der Zukunft? Eine Vision ist der Punkt am Horizont, den unser Schiff ansteuern soll.</li> <li>• Wie sollte das Thema / die Kirche in diesem Thema in zehn Jahren bearbeitet / gelebt werden?</li> <li>• Was könnte positiv entstehen?</li> </ul> <p>Vorgehen: Zwei Runden 20 / 15 Minuten.</p>
bis 12.20	
	Ansagen: 12.30 Essen
12.30	<b>Zmittag im Restaurant</b>
14.15	<b>Intermezzo</b> Clownin, 10'
14.25	<p><b>Welche Zukunft wollen wir? Wohin soll unser Schiff fahren? – Teil 2</b></p> <p>Dritte Runde an den Tischen plus Verdichtungsrunde.</p>
15.00	<p><b>Was tun wir, um dahin zu kommen? In See stechen.</b></p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Schritte und Ziele sind sinnvoll und nötig?</li> <li>• Was sind konkrete nächste Schritte / Bojen?</li> <li>• Von wem?</li> </ul>

	<p>Vorgehen: Offener Wechsel zwischen den Themen – mit Klingelzeichen als Ermutigung zum Wechseln</p> <p>Nochmals auf neue Tischtücher entwerfen.</p>
	<p>Integrierte Pause</p>
<p>max. 15.40</p>	<p><b>Dritte Runde:</b> Drei zusammenfassende Ziele, Vorgehensvorschläge oder Stichworte formulieren pro Tisch. Möglichst SMART...</p> <p>Jedes Thema auf je einen Papierstreifen (A2/4), die dann vorne aufgehängt werden. Doppelte Themen sollen sich koordinieren und Dublettenthemen vermeiden.</p>
<p>16.00</p>	<p><b>Auf den Punkt bringen</b></p> <p>Plenum: sichtet, verbindet und punktiert (ca. 8. Punkte pro Person)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Punkte auf die Streifen kleben, deren Ideen am direktesten zu deiner Vision der Thurgauer Kirche führen.</li> </ul>
<p>16.20</p>	<p>Plenum: <b>Ergebnisse würdigen</b>, kurz andiskutieren.</p> <p>Wichtiges auf Flip notieren.</p> <p>Wie geht es weiter? was geschieht mit den Resultaten? Mögliche nächste Schritte eines Prozesses.</p> <p>Dokumentation &gt; wie werden die Resultate aufbereitet?</p>
<p>16.50</p>	<p>Schlusspunkt: Clownin spiegelt, was sie den Tag hindurch gesehen hat.</p>
	<p>Abschluss</p>